

zusetzen als bei den einzeln wirtschaftenden Bauern. Natürlich können die modernen Großmaschinen nur auf großen Flächen voll zur Wirkung kommen. Infolge der immer besseren Ausrüstung der MTS mit modernen Maschinen einerseits und wegen der bei den Bauernwirtschaften vorhandenen kleinen Flächen andererseits wird es für die MTS aber ständig schwieriger, ihre Maschinenkapazität voll auszunutzen. Darüber muß man offen mit den Bauern sprechen und ihnen unseren sozialistischen Weg in der Landwirtschaft, der jedem Bauern eine Perspektive gibt, zeigen.

Aus diesem Grunde beschloß die Bezirksleitung, die Propaganda und Agitation für die genossenschaftliche und gemeinschaftliche Arbeit durch die Bezirksleitung, die Kreisleitungen, die Genossen des Staatsapparats und der VdGB zu verstärken. Die Parteiorganisationen der MTS und der ländlichen Gemeinden müssen imstande sein, über die Bedeutung der ständigen Arbeitsgemeinschaften selbständig mit der Belegschaft der MTS und besonders mit den werktätigen Einzelbauern zu diskutieren. Außerdem wurde festgelegt, in den Wintermonaten eine Schulung mit den Sekretären der Kreisleitungen in den MTS-Bereichen durchzuführen, wo u. a. die Bedeutung, der Inhalt und die Erfahrungen bei der Bildung und Unterstützung der ständigen Arbeitsgemeinschaften eingehend behandelt werden.

Bei der Auswertung des 28. Plenums des ZK und der Beschlüsse der Bezirksleitung nahmen die Kreisleitungen und Grundorganisationen auch zu dieser Aufgabe Stellung. Es war jedoch ein Mangel, daß die meisten Grundorganisationen zwar über die Bedeutung und den Inhalt der ständigen Arbeitsgemeinschaften sprachen, aber keine Maßnahmen zu deren Bildung beschlossen. Viele Bauern sind bereit, sich zu ständigen Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen. Oft bedarf es nur der Beseitigung einiger Unklarheiten. So kam es z. B. in den Ortsorganisationen Verchen, Plötz, Toitin, Ollendorf, Friedrichsfelde und anderen dank der Initiative und der Überzeugungsarbeit einiger Genossen zur Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften. Die Sekretäre in den MTS-Bereichen sollten die Erfahrungen dieser Genossen jetzt allen Grundorganisationen vermitteln und darauf hinwirken, daß sich jeder Genosse verantwortlich fühlt, diese Aufgabe noch besser und schneller zu lösen. Ein gutes Hilfsmittel sind dabei die von der Bezirksleitung herausgegebenen Traktate über die Bedeutung von ständigen Arbeitsgemeinschaften und die bisherigen Erfahrungen und Erfolge, mit denen aber noch zuwenig gearbeitet wird.

Einen großen Aufschwung gab es bei der Vorbereitung des V. Deutschen Bauerntages. In 221 Wahlversammlungen der Ortsvereinigungen der VdGB wurde der Wunsch geäußert, ständige Arbeitsgemeinschaften zu bilden, von denen nach der bisherigen Übersicht 47 bereits entstanden sind. In so kurzer Zeit einen solchen Aufschwung zu erreichen, war dadurch möglich, "daß sich bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlversammlungen der VdGB die Genossen in den Grundorganisationen der Partei und in den Ortsorganisationen der VdGB, aber auch die Funktionäre besonders des Parteiapparates und der VdGB stärker auf diese Aufgabe orientierten. So organisierte z. B. der Bezirksvorstand der VdGB eine Beratung mit Mitgliedern von ständigen Arbeitsgemeinschaften, die dazu beitrug, die bisherigen Erfahrungen und Erfolge im gesamten Bezirk auszuwerten und sie in breiterem Umfang unter den werktätigen Bauern in den Ortsvereinigungen zu popularisieren.

Die Dorfzeitungen der MTS druckten in dieser Zeit eine Reihe Artikel von Mitgliedern der ständigen Arbeitsgemeinschaften ihres MTS-Bereiches ab. So